

**project:** EXPO train stations, Hannover / Germany, featured in “Bauen mit Fertigteilen / Prefab”, Barcelona + Stuttgart / Germany, 2002



Einleitung	6	
Duimdrop	10	Joost Glisenaar + Klaas van der Molen / BAR
Kielder Belvedere	16	Softroom Architects
Modulare Unterkunft	20	Edgar Blazona
Black Maria	24	Hiroshi Nakao
Klippenhaus	30	Meindert Versteeg
iMobile	32	Jennifer Siegal / Office of Mobile Design
Floating Retreat	34	Softroom Architects
Yardbird Home Studio	36	Neal R. Deputy Architect Inc.
Hafenanlage Keroman	42	Jean-François Révert
Wohnanlage Oasis	48	Hans Peter Wörndl, Wolfgang Tschapeller, Max Rieder
Arztpraxis Doppelhofer	54	Wolfgang Feyferlik
Grenzübergang Spielfeld	60	Wolfgang Feyferlik
Haus in Higashi-Osaka	66	Waro Kishi
Bushalltestelle	72	Michael Culpepper, Greg Tew
Fertighausbau	76	Andrew Thurlow, Maia Small / TSA Architects
Haus in Mailand	78	Oskar Leo Kaufmann
Pavillon der Präfektur in Yamaguchi	80	Katsufumi Kubota
Kioske für die Expo'98	86	João Mendes Ribeiro + Pedro Brígida
Service Center	90	Steinmann & Schmid Architekten
GucklHupf	96	Hans Peter Wörndl
Kosovo Kit	102	Jeremy Edmiston, Douglas Gauthier / System Architects
Baumhaus	104	Softroom Architects
Reihenhäuser Burghalde	106	Alioth Langlotz Stalder Buol
Kindergarten in Pliezhausen	110	D'Inka, Scheible + Partner Freie Architekten
Brücke in Naestved	116	Andersen & Sigurdsson Arkitekter
Tahquitz Canyon Visitors Center	122	O'Donnell + Escalante Architects
Haus G	128	Hans Gangoly
Haus Pen	134	Querkraft Architekten
Teehaus	140	MARTERERMOOSMANN
Module aus Holz	144	Arthur Collin
Modulare Unterstände	146	Jones, Partners: Architecture
Stadtbahn-Haltestellen	148	Despang Architekten
Zweifamilienhaus	154	Oskar Leo Kaufmann und Johannes Kaufmann
Wohnhaus in München	160	Christof Wallner
Haus Stockner	166	Wolfgang Feyferlik
Hornegg-Komplex	172	Hans Gangoly
Variomatic	178	oosterhuis.nl
Mobiles Haus	180	Jennifer Siegal / Office of Mobile Design

## Stadtbahn-Haltestellen Despang Architekten

Dieses Projekt ist das Ergebnis eines Wettbewerbs für das Haltestellenkonzept der neuen Stadtbahn-Linie D-Süd in Hannover, die zur Hauptverbindungsader zwischen der Stadtmitte und dem Ausstellungsgelände der Expo 2000 werden sollte. Die Architekten standen vor der Herausforderung, zwölf Varianten einer Haltestelle zu entwickeln, die einerseits eine formale Einheit bilden, andererseits Bezug auf das Umfeld der jeweiligen Station nehmen sollten.

Das Entwurfskonzept sah vor, eine Komposition aus einer schwebenden Stahlplattform und sechs Warteblocken entlang der Gleise in die urbane Kulisse einzufügen. Unterschiedliche Hüllen verleihen den Wartemodulen ihre spezifische Eigenart. Die Auswahl der Materialien wurde in Anlehnung an die örtlichen Charakteristika getroffen und bietet auch dem Anwohner eine Identifizierungsmöglichkeit. Der Fahrgast erlebt auf dieser Strecke eine inszenierte architektonische Dramaturgie, die ihren Höhepunkt in der Endstation Messegelände erreicht.



Architekten: **Despang Architekten**  
Ort: **Hannover, Deutschland**  
Fläche: **15 m<sup>2</sup> (je Einheit)**  
Datum der Fertigstellung: **2000**  
Fotograf: **Despang Architekten**

148/149 Stadtbahn-Haltestellen

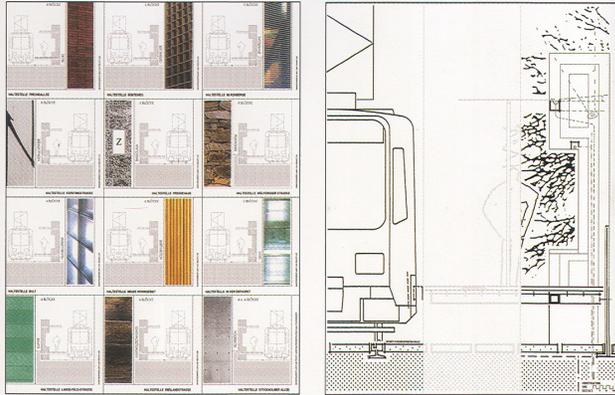


Anpassungsfähig Modular Auseinandernehmbar Leicht Mobil

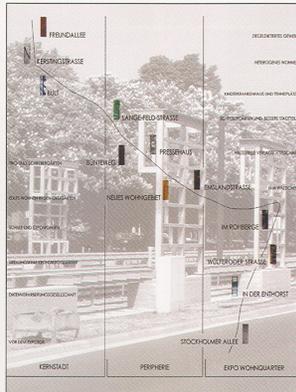
Die Umgebung der Clausewitzstraße ist von Klinkerbauten unterschiedlicher Epochen geprägt. Dementsprechend wurden die Warteinheiten dieser Station mit Klinkerfliesen verkleidet, die außerdem noch mit einer transparenten Anti-Graffiti-Beschichtung zum Schutz vor Vandalismus versehen sind.

Betonplatten mit eingebetteten großformatigen Kieseln umhüllen die Haltestelle Kronsberg, als Reminiszenz an das Dorf Wülferode, das noch in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten ist.

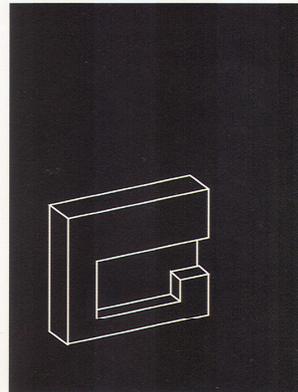
Bei der Planung öffentlicher Verkehrsmittel und Einrichtungen muß dem Objektschutz und der Sicherheit der Passagiere besondere Aufmerksamkeit gelten. Daher befinden sich die Haltestellen ausschließlich im Freien. Ihre Anordnung und die geringe Bautiefe garantieren eine optimale Sicht auf die Gleise und die einfahrenden Stadtbahnen. Einzelne, voneinander unabhängige Warteblocke bieten Schutz vor der Witterung und den vorbeifahrenden Zügen. Sämtliche Serviceeinheiten sind in einem solchen Modul integriert, was ihre Nutzung vereinfacht und ihre Lebensdauer erhöht. Werbung und Streckeninformationen können bei Bedarf einfach ausgetauscht werden.



Schnitt



Routenverlauf



Varianten des Moduls



Grundmodul



Freundallee



Kronsberg



Krügerskamp



Lange-Feld-Sträß

Das Grundgerüst jeder Einheit bildet ein Stahlrahmen, der biegesteif in der Stahlbetonplattform der Gleise verankert ist und die Verkleidungen aus unterschiedlichen Materialien und Oberflächen aufnimmt. Zusätzlich ist in dem Rahmen eine Einbuchtung für eine eingebaute Sitzfläche vorgesehen. Diese wird zu beiden Seiten und von oben durch 19 mm starke Scheiben aus Verbundsicherheitsglas vor Wind und Wetter geschützt. Das obere Glas liegt auf einem Bügel aus Stahlrohren, der ebenso wie der Hauptrahmen mit der Plattform verbunden ist.

Die serielle Vorfertigung dieser Elemente führt nicht nur zu einer Reduzierung der Bau- und Instandhaltungskosten, sondern wirkt sich auch positiv auf den Wiedererkennungswert der Station und die Orientierung aus.

